

# Radionik und Ernährung

## Die Wechselwirkung von Fein- und Grobstofflichkeit

Von Enrico Kosmus

In der Praxis als Radioniker begegnen mir immer wieder Fälle, bei denen eine wirkungsvolle Behandlung im Zusammenspiel von feinstofflichen (z.B. Radionik) und grobstofflichen Methoden (z.B. Ernährung, Qigong etc.) entsteht. Die bioenergetische Resonanz hilft dabei, etwaige Belastungen im Informationssystem und –fluss des Klienten zu klären. Wenn der Klient dann allerdings beispielsweise bei Allergien seine Ernährungsgewohnheiten nicht für eine bestimmte Zeit ändert, wird sich kein nachhaltiger Erfolg einstellen.



Radionische Besendung, Einnahme von Globulis etc. schützen nicht vor einer Schadstoffbelastung und ersetzen schon gar keine ausgewogene Ernährungsweise. Das große Angebot an Nahrungsmitteln jeder Art und zu jeder Jahreszeit ist für einen Genuss-Geist sicher befriedigend. Für einen gesunden Organismus, der mit den entsprechenden klimatischen Herausforderungen von Hitze im Sommer und Kälte im Winter, oder mit Wind, Feuchtigkeit und Trockenheit umgehen muss, stellt dies dann oft eine Überlastung des Systems dar. Die natürliche Selbstregulation wird vergessen. Manchmal wurde sie bereits im Kindesalter den Heranwachsenden aufgrund von Geschmacksverstärkern, künstlichen Farbstoffen u.ä. verlernt. In der folgenden Darstellung möchte ich Ihnen einen Fall schildern, bei dem bioenergetische Resonanztherapie in Form von Radionik und grobstoffliche Ansätze wie Ernährung und Kräutertee eingesetzt werden können.

### Problemstellung - Leiden

Im Frühjahr 2003 kam ein Hr. Adam (Name geändert) mit dem Problem von chronischen Hauterkrankungen in meine Praxis. Vor über 20 Jahren - noch in der Volksschulzeit - wurden seine Finger wund. „Schulstauballergie“ wurde diagnostiziert. Jedoch blieben diese Erscheinungen nicht immer gleich, sondern änderten sich unregelmäßig. So traten die juckenden Rötungen das eine Mal nur am kleinen Finger auf, dann wieder breiteten sich diese über die ganze Hand und auch auf die Füße aus. Wie Stigmata sah es aus. An den betroffenen Stellen, die gerötet waren und juckten, traten mit Wasser gefüllte Pusteln auf. Im Gespräch meinte Hr. Adam, dass dies vielleicht mit Beziehungsproblemen in Verbindung gestanden haben könnte. Denn nach dem Beziehungsende seien diese nur mehr auf einer Seite geblieben. Bereits als Säugling hatte er starke Windeldermatitis. Sonne und Salzwasser – Baden im Meer – verbesserten die Symptome. Sein Anliegen war eine Klärung der Ursachen und Behandlung mittels Radionik. Sein Wunsch nach einer alternativen Behandlung lag darin begründet, dass seitens der Schulmedizin die Ursache nicht gefunden werden konnte und sich das Therapie-Angebot des Dermatologen in einer Behandlung mit einer Cortison-Salbe erschöpfte.

### Anamnese - Ursache des Leidens

Zur Ursachenfindung wurden drei der vier Erhebungsmethoden – Betrachten, Hören und Tasten - herangezogen. Beginnen möchte ich zunächst mit dem Betrachten. Mir in der Praxis gegenüber saß ein junger Mann, ca. 190 m groß, sehr breite Schultern, stämmig, muskulös. Obwohl es erst April war und die Temperaturen die Quecksilbersäule nicht besonders hatten steigen lassen, trug er ein T-Shirt mit kurzen Ärmeln. Die betroffenen Problemzonen an Händen und Beinen waren gerötet und leicht blutig verkrustet. Nach diesem ersten Eindruck begann ich mit der strukturierten Befragung seinen Lebensstil zu erheben. Wie ist sein Schlaf- bzw. Ruheverhalten? Seinen Aussagen zufolge, konnte er immer gut schlafen. Aller-

dings benötigte er wenig Schlaf. Vier bis max. sechs Stunden würden pro Tag reichen. Auch wacht er morgens ohne Wecker auf. Er geht also zwischen Mitternacht und 2.00 Uhr morgens schlafen. Er kann sich auch am Wochenende gut entspannen.

Wie sieht es mit der Bewegung aus? Radfahren, Rudern, Joggen und früher auch Kraftsport, war die Antwort. Im Sommer stünde noch Bergwandern am Programm. Mittel zum Muskelaufbau? Nein, er isst – „frisst“ – lediglich viel. Trotz des vielen Sports betrieb er aber keine strukturierte Bewegung wie Yoga oder Qigong, die die Organfunktionen sanft reguliert. Er hat manchmal Verspannungen im Nacken und Gelenksprobleme. In den letzten Jahren hat er sich einige Male das Kreuz verrissen. Manchmal hat er Stirnkopfschmerzen.

Wenn jemand sich viel bewegt, braucht er entsprechendes „Futter“. Also wie sieht's mit der Ernährung aus? Nun, er „frisst“, was ob der riesigen Mengen auch ein Problem für die Geldbörse werden könnte. Im Allgemeinen schaut er auf gesunde Ernährung. In der Arbeit ist dies zwar oft schwer möglich, da gibt's dann eben auch mal Junk-Food. Doch zu Hause versorgt er sich mit Reis, Fisch, Meeresfrüchten, Gemüse und Nudeln. Milchprodukte und Süßigkeiten werden wenig konsumiert. Er liebt die asiatische – besonders die thailändische – Küche. Der bevorzugte Geschmack ist salzig, doch auch scharf bzw. stark gewürzt wird gerne gegessen. Manchmal trinkt er mit Freunden ein Gläschen Wein. Generell isst er aber sehr große Mengen. Ein großer Topf Reis ist die Zuspense.

Nun, wie sieht's mit der Verdauung aus? Seinen Aussagen zufolge, völlig unproblematisch. Täglich Stuhl, wobei Farbe und Geruch von der Nahrung abhängig sind. Die Konsistenz ist von Nahrung und Bewegung abhängig. Urinausscheidung variiert je nach aufgenommener Flüssigkeitsmenge, hält sich aber mit 4 – 5x/Tag im natürlichen Rahmen.

Was sonst noch wichtig wäre? Nun, generell hat er ein geringes Kälteempfinden. Er fühlt sich immer warm. Allerdings schwitzt er bei ca. 20°C bereits stärker. Früher hat er öfters Mittelohrentzündungen gehabt. Auch Krampfadern hat er, und diese wurden schon operiert. Er meint, es kann auch sein, dass er zusätzlich noch eine Impfbelastung hat.

Im Anschluss an Betrachtung und Befragung betrachtete ich noch seine Zunge und tastete seinen Puls. Seine Zunge hatte wenig Belag, doch war dieser gelblich. Der Zungenkörper war geschwollen, und die Zungenspitze wies eine leichte Kerbe auf. An den Seiten waren Zahneindrücke zu erkennen. Der Zungenkörper war rot. An der Unterseite der Zunge waren die Venen sichtbar. Sein Puls war gering gespannt und schlüpfrig. Der Rhythmus war ebenmäßig, doch war die Frequenz leicht erhöht. Danach erfolgte nun die radionische Analyse (Ergebnisse siehe Kasten).

## Energetische Diagnose

Nach dieser eingehenden Erhebung ergab sich das Bild von „Hitze im Blut“. Die Hitze beschleunigt den Fluss des Blutes. Weiters strebt die Hitze von ihrer energetischen Dynamik nach oben und außen. Dies führt zu den Symptomen von geringem Schlafbedürfnis, großer Nahrungsaufnahme und großem Wärmeempfinden respektive einem zu geringen Kälteempfinden. Allerdings staut sich

### Erstanalyse

#### Level 7

		OF/UF
Planeten-Prozess	Pluto	-9
Prana-Art	Samana	5,5

#### Level 3

		OF/UF
Chakras	Sakral-Chakra (Svathisthana)	-7,5
Elemente	Feuer	6,5
Miasma	Miasma, allg. homöopathisch	8
Erkrankungen	Psora	8
	Hautjuckreiz	10
	Hautjuckreiz (Pruritus)	9,5
	Hautreizung	9,5
Schutzimpfungen	Hautentzündung (Dermatitis)	9
	Hautblase, Bläschen	8,5
	Influenza	10
Parasiten	Diphtherie	10
	Dientamoeba fragilis	10
Haare, Haut, Nägel	Membranen	-9
	Oberhaut	8
Zellen	Zentroplasma	-8,5
Geopath. Belast.	Hartmanngitter	6

die Hitze unter der Oberfläche, sie kann nicht entweichen und führt so zu einer Hautproblematik, die sich in Rötung, Jucken und mit Wasser gefüllten Pusteln äußert. Der gelbliche Zungenbelag, die Rötung des Zungenkörpers und der rasche Puls bestätigten das Syndrom der Blut-Hitze.

Der Stau der Hitze kam vor allem durch den salzigen Geschmack zustande, der einerseits anheizt (verstärkter Durst nach Salzkonsum) und andererseits Flüssigkeiten eindickt. Die sichtbaren Venen an der Zungenunterseite zeigten eine Blutstagnation mit Hitzezeichen an. Die Krampfadern waren dann die körperliche Manifestation dieser energetischen Disharmonie.

## 2. Analyse

Level 7		OF/ UF
Prana-Art	Samana	3
Level 3		OF/ UF
Elemente	Feuer	4
Miasma	Miasma, allg. homöopathisch	4
	Psora	4,5
Erkrankungen	Hautentzündung (Dermatitis)	2,5
Haare, Haut, Nägel	Membranen	-4,5
	Oberhaut	2,5
Zellen	Zentroplasma	-4,5
Stoffwechsel	Fette	2
Lebensmittel	Fettsäuren	4,5

Die restlichen Werte von der Erstanalyse waren in Balance.

## 3. Analyse

Level 7		OF/ UF
Prana-Art	Samana	2,5
Level 3		OF/ UF
Lebensmittel	Fettsäuren	3

Die restlichen Werte von der 2. Analyse waren in Balance.

Die Ergebnisse der radionischen Analyse zeigten an, dass sich vieles im Informationssystem des Körpers im Argen befand. Auf Ebene 3 war die Haut in vielfältigster Form beeinträchtigt. Zwei Miasmen – Psora und Miasma, allg. homöop. – wirkten ebenfalls herein. Die Geistigkeit eines Psora-Miasmas zeichnet sich durch starkes Bemühen aus. Alles wird als Mühe empfunden. Die Fähigkeit zum „Nein“-Sagen und Abgrenzen ist bei Menschen mit diesem Miasma auch gering ausgeprägt. Weiters waren in der Analyse noch Imbalancen im Sakralzentrum (Svadisthana-Chakra), welches für die Befeuchtung, den Feuchtigkeitshaushalt und für die Kühlung im Körper zuständig ist, wie auch ein Übergewicht im Element Feuer festzustellen. Die Disharmonie des Energiewindes (Prana-Art) Samana ließ eine Problematik in der Verdauung erkennen. Samana-Vayu regelt die Beziehung zwischen psychophysischem Organismus und Umwelt. Hier liegt auch die Fähigkeit verborgen, zwischen den eigenen Bedürfnissen und den Anforderungen der Umwelt zu vermitteln. Dieser Energiewind versieht das Verdauungsfeuer mit der notwendigen Energie. Organisch betrachtet ist der Dünndarm die Hauptwirkstelle dieser Energie. Geistig stützt Samana das eigene Sein, die Wahrnehmung der Lebensmittel. Menschen mit einem Psora-Miasma weisen meist einen Mangel in dieser Wahrnehmung der eigenen Mitte auf. Zusammenfassend kann man sagen, dass sich bei Hrn. Adam das Syndrom „

Blut-Hitze“ und eine Störung im psychophysischen Verdauungssystem zeigten.

## Behandlung - Der Weg zur Beendigung des Leidens

Der klassische Lehrsatz bei Behandlung von Blut-Hitze lautet: „Kühle das Blut, leite Hitze aus.“ Weiters war eine Regulation der Verdauung notwendig. Neben der Einnahme der radionischen Essenzen wurde eine Umstellung der Ernährungsgewohnheiten und der Ernährung empfohlen. Zunächst einmal war langsames Kauen – ca. 40-50 Mal pro Bissen – wichtig. Salzige Nahrung sollte verringert werden. Da er gerne mit Kokosmilch gekocht hat, war auch diese wegzulassen. Kokosmilch wird zur Haltbarkeit häufig ge-

schwefelt bzw. mit einem Benzoat-Abkömmling versehen (siehe E-Nummern in einem Ratenbuch der Radionik). Rotwein und Meeresfrüchte, auch Fisch waren von nun an gestrichen. (Hr. Adam verfiel zusehends. Die ganze Lebensfreude wurde „verboten“.) Darüber hinaus trank er auch eine Blut-Hitze ausleitende Abkochung. Brennnessel, Vogelmiere, Stiefmütterchen, Immergrün, Rosenblätter und Odermennig linderten die Hitze im Blut. Löwenzahnwurzel mit Kraut, Süßholz, Liebstöckel, Enzianwurzel und Erdrauch regulierten das geringe Maß an feuchter Hitze und halfen bei der Verdauung.

Verlöschen des Leidens

Ein Monat nach der ersten Sitzung kam Hr. Adam zu einem Folgetermin in die Praxis. Inzwischen war er auf Urlaub gewesen, welcher ihm sehr gut getan hatte. Nun, wie ist der Stand der Dinge?

Die Hautproblematik ist zurückgegangen. Der Juckreiz ist seit einiger Zeit vergangen. Obwohl er in der Arbeit unter Druck ist, sind die Stresssymptome auf der Haut nicht mehr aufgetaucht. Das langsame Kauen hat dazu geführt, dass er nun weniger isst. Das Gewicht bleibt dennoch gleich. Salzige Nahrung wurde total zurückgefahren. Die Kokosmilch wurde vom Speiseplan gestrichen. Er hat bemerkt, dass er sie doch nicht so gut verträgt.

Sein Temperaturempfinden hat sich auch verändert. Ihm wurde sogar kalt. Obwohl es in den letzten Tagen sehr heiß war, ist seine innere Hitze zurückgegangen. Eine Änderung hat er auch im Schlafverhalten erfahren. Mittlerweile schläft er sehr viel, manchmal sogar zehn Stunden.

Die Betrachtung der Zunge ergab folgendes Bild: geringer gelblicher Belag, geringe Zahneindrücke, jedoch keine Schwellung mehr. Der Puls wies eine leichte Spannung auf (saitenförmig). Bei der radionischen Analyse waren viele Werte der ersten Testung nicht mehr relevant. Die restlichen hatten sich auf ein erträgliches Maß verringert. Zur Nachkontrolle vereinbarten wir einen dritten Termin.

Bei diesem Termin berichtete er, dass das Hautproblem mit dem Juckreiz nicht mehr vorhanden ist. Er isst weniger und ausgewählter. Auch merkt er, wenn ihm Nahrungsmittel nicht so bekommen. Weiters meidet er Rotwein, Meeresfrüchte und Kokosmilch. Sein Schlafbedürfnis hat sich auf sieben bis acht Stunden eingependelt. Die Gelenksprobleme, von denen er in der ersten Sitzung berichtet hat, sind auch verschwunden. Die Zunge war nur mehr mit einem dünnen weißen Belag bedeckt. Die Zahneindrücke waren noch immer vorhanden. Der Zungenkörper war etwas unruhig. Der Puls war gering saitenförmig gespannt. Also war noch ein geringer Blut-Mangel vorhanden.

Da die Problematik bei Herrn Adam sich so weit gebessert hatte, war kein weiterer Termin notwendig.

## Zusammenfassung

Wie in dieser Fallbeschreibung ersichtlich ist, wirken fein- und grobstoffliche Maßnahmen in einer sehr harmonischen Weise zusammen. Durch die bioenergetische Resonanztherapie (Radionik) wurden Störungen im feinstofflichen Informationssystem des Körpers balanciert und die Selbstheilungskräfte aktiviert. Die Umstellung der Ernährung beschleunigte dieses Verfahren, und über die Abkochungen der Kräuter konnte er in kürzester Zeit die vorhandene Hitze ausleiten.

Manchmal werden in der radionischen Praxis die Faktoren der Ernährung, der Bewegung und der allgemeinen Lebensführung zu wenig beachtet. Die Behandlung kommt dann ins Stocken. Da der Mensch ein vielschichtiges System ist, müssen alle Faktoren berücksichtigt werden. Die geistigen Aspekte des Wesens mit seiner ihm innewohnenden Lebensweisheit, emotionale Wahrnehmung und Ausdrucksmöglichkeiten, Ernährung und Bewegung, psychosozialer Status, der Wille zu einer Änderung der Lebensweise und die Fähigkeit dazu sind alles bedeutsame Größen, die zu einer erfolgreichen Behandlung führen.